Atalanta (Dezember 1994) **25** (3/4): 451–452, Würzburg, ISSN 0171-0079

Vorwort

Um den Band 25 der ATALANTA ordnungsgemäß abzuschließen, haben wir uns, trotz der Schuldenlast, zur Herausgabe des vorliegenden Doppelheftes entschieden, das unter Normalbedingungen den gleichen Umfang wie ATALANTA 25 (1/2) hätte haben können. Da das Heft 25 (1/2) auch so spät verschickt worden ist, muß hier auf den Jahresbericht 1993 verzichtet werden, da erfahrungsgemäß erst nach dem Erscheinen der ATALANTA die Aktivitäten der Mitglieder steigen und erst dann mit dem Eingang der Meldekarten für 1993 zu rechnen war. Der Jahresbericht für 1993 wird im April/Mai 1995 veröffentlicht werden. Um die Zusendung der Meldekarten für 1994 wird hiermit gebeten (wie die Versendung eigentlich immer am Ende eines Jahres erfolgen sollte, damit zügig mit dem Sortieren und der Auswertung der Meldungen begonnen werden kann).
Die eindringliche Bitte um Spenden erbrachte etwa DM 6000,— (2 x DM 1000,—, 1 x DM 500,— und der Rest aus kleineren Beträgen bis zu DM 200,—). Gerne würde ich hier, unter Nennung der Namen, den einzelnen Spendern danken, wage deren Namensnennung aber nicht, da ich nicht um deren Einverständnisse weiß. Es wäre sehr hilfreich, wenn sich noch weitere Mitglieder zu Spenden bereit erklären würden, die bisher noch nicht dazu bereit waren.
Von dem mit dem letzten Heft verschickten Fragebogen kamen bisher 171 zurück. Es wurde wie folgt abgestimmt: Für die variable Lösung sprachen sich 102 und für die Erhöhung des Beitrags auf DM 80,— 61 Mitglieder aus. Drei Mitglieder haben gekündigt und fünf weitere haben sich zu allen Vorschlägen negativ geäußert.
Das Umfrageergebnis wurde auf der Jahreshauptversammlung am 29.X.1994 in Schweinfurt erörtert und für die Entscheidungen herangezogen. Die variable Lösung scheidet aus vereinsrechtlichen Gründen aus und müßte somit modifiziert werden (z.B. geringer Beitrag und Bezahlung der Hefte bei Erscheinen). Es wurde beschlossen, den Jahresbeitrag ab 1995 moderat auf DM 60,— zu erhöhen, auch wenn uns das noch nicht aus den Schulden herausführt. Schüler, Studenten und Erwerbslose sollen DM 40,— Jahresbeitrag bezahlen (unter Vorlage entsprechender Bescheinigungen).

Der Jahresabschluß, von Herrn Prof Dr. TH. A. WOHLFAHRT aus Würzburg überprüft und abgezeichnet, sieht für den 31.XII.1993 wie folgt aus:

Abschluß 1993

Beiträge und Spenden	41.551,14	Postscheck	1.247,92
SEIDLEIN	3.295,63	Porto	7.693,50
EITSCHBERGER	23.157,60	Bürobedarf	2.048,82
		Druckkosten	29.705,42
		Schulden aus 1992	27.308,71
	DM 68.004,37		DM 68.004,37
	==========		==========

Der Schuldenberg muß jetzt, sollten nicht doch noch sehr viele unserer Mitglieder zusätzlich Spenden überweisen, einfach dadurch abgebaut werden, daß der Umfang der ATALANTA-Hefte dem Budget angepaßt wird, was allerdings dazu führen wird, daß viele Beiträge unnötig lange ungedruckt liegen bleiben werden. Daher wird von Herrn SEIDLEIN auch nachdrücklich gefordert, daß sich die Autoren mit DM 30,— pro Druckseite und DM 100,— pro Farbtafel an den Unkosten beteiligen müssen, so wie es international schon vielfach praktiziert wird.
Da eine größere Zahl unserer Mitglieder den Jahresbeitrag für 1994 noch nicht bezahlt hat, wird eindringlich gebeten, das gleich zu tun und gleichzeitig auch schon für 1995 den Beitrag zu entrichten. Es wäre überhaupt sehr entlastend, und auch kostensparend, wenn alle Mitglieder mit dem Beginn eines neuen Jahres ihren Beitrag (mit Spende) überweisen könnten. Sollte das Anfang 1995 der Fall sein, so könnten wenigstens alle Schulden bei der Druckerei abgebaut werden. Von dem von mir verauslagten Geld will ich hier nicht weiter reden, auch wenn ich Teile davon jetzt sehr gut gebrauchen könnte. Damit aber das Heft überhaupt verschickt werden konnte, mußte ich weitere DM 10000,— aus eigener Tasche vorschießen.
Da die überwiegende Zahl der Mitglieder mit der ATALANTA zufrieden ist, muß ich hier auf die Kritiken nicht eingehen, da ich das (bis auf eine Ausnahme) in persönlichen Schreiben an die Kritiker bereits getan habe. Trotzdem möchte ich hier ganz deutlich zum Ausdruck bringen, daß ich gerne (meine Frau wäre unendlich froh) jederzeit den Vorsitz bei der DFZS und die Schriftleitung der ATALANTA abgebe, sollten sich bis zur nächsten Jahreshauptversammlung verantwortungsbewußte Nachfolger melden.

ULF EITSCHBERGER, Marktleuthen, den 3.XI.1994